

Ich und mein Mundwerk

Darum geht's

Worte haben Macht. Die Teenager erfahren die Stärken und Gefahren unserer verbalen Möglichkeiten und lernen, dass Gott als Erfinder die besten Tipps dazu hat.

Wie wir vorgehen

- Wir entdecken in zwei Einstiegsspielen etwas über die Merkmale des menschlichen Redens.
- Wir diskutieren über Bibeltex-te, die über das menschliche Reden sprechen und den Transfer in unsere Zeit.
- Wir haben eine gemeinsame Aussprache über die Redegewohnheiten im Teenstreff.
- Wir erleben einen besinnlichen Abschluss.

Was wir vorbereiten

- Redensarten auf kleinen Zetteln (siehe Anlage 1)
- leere kleine Zettel und Stifte
- automatisches Schnellformulierungssystem für alle Teenager kopieren (siehe Anlage 2)

Sollten nur 1–2 Teens am Teenstreff teilnehmen, kann nach der vorliegenden Anleitung gearbeitet werden. L spielt dann mit!

<p>1. Einstieg: Merkmale unseres Redens 10'</p> <p>Pantomime Wir bilden zwei Gruppen. Jede Gruppe entsendet nacheinander einen Spieler. Dieser zieht einen Zettel mit einer Redensart. Er muss sie pantomimisch seiner Gruppe darstellen. Rät die Gruppe die Redensart innerhalb einer Minute, bekommt sie einen Punkt. Findet sie dazu auch noch ein Merkmal für das menschliche Reden, bekommt die Gruppe noch einen Punkt.</p> <p>Bei allen Redensarten geht es um das heutige Thema: Unser Reden.</p> <p>Automatisches Schnellformulierungssystem Jeder schreibt eine dreistellige Zahl auf einen Zettel. Diese Zettel werden eingesammelt. Dann bekommt ihr eine Kopie des „Automatischen Schnellformulierungssystems“. Nacheinander wird ein Zahl-zettel gezogen und anhand der Ziffern die entsprechende Wortschöpfung verkündet.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welches weitere Merkmal kann man anhand dieser Übung über das menschliche Reden festhalten? <p>Man kann so tun, als wüsste man etwas und doch nichts sagen. Das funktioniert nur, weil keiner zugeben möchte, dass er nichts versteht.</p>	<p>Anlage 1 Ausgeschnittene Zettel falten und in einem Körbchen mischen</p> <p>Flipchart: „Merkmale des menschlichen Redens“</p> <p>Anlage 2</p> <p>Merkmal auf Flipchart notieren Gespräch</p>
<p>2. Die Macht der Zunge 15'</p> <p>Wir lesen zusammen Jakobus 3,5 und Sprüche 18,21.</p> <p>In der Bibel wird die Zunge als Symbol für unser Sprechen genommen. Wir sprechen ja nicht nur mit der Zunge. Aber sie ist dennoch sehr wichtig.</p> <p>Wir lesen zusammen die Rede-Typen aus „4you“, S. 36 durch und besprechen sie:</p>	<p>Bibel gemeinsam aufschlagen und lesen</p> <p>„4you“, S. 36</p>

L = Leiter/-in; T = Teenager

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wer bin ich? ▪ Wer bist du? <p>Oft sprechen wir auch Worte, die wehtun:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wann wurdest du das letzte Mal durch Worte verletzt? ▪ Wann hast du jemanden verletzt? <p>Das Gefährliche am Reden ist, das es Tatsachen schafft oder erschafft. Der andere steht vor einer Situation, die er kaum verändern kann – nur durch unbedachte oder boshafte Worte. Manchmal sind es auch einfach nur „blöde“ oder scherzhaft gemeinte Sprüche. Oder es ist Lästern.</p> <p>3. Gebrauchsanweisungen vom Erfinder 10'</p>	<p>T sollen sich Typen zuordnen und dann sollen die Typen sich gegenseitig sagen, was sie am anderen gut finden und was nicht so gut. Dann nach Vorschlägen fragen, wie der Umgang miteinander verbessert werden kann.</p> <p>Gespräch</p> <p>Wenn in der Gruppe Lästern oder „Sprüche-Klopfen“ ein Thema ist und einige darunter leiden, dann sollte man hier näher darauf eingehen. Hilfe: „4you“, S. 38, 39, 43)</p>
<p>Wir lesen Kolosser 4,6 nach der Luther-Übersetzung.</p> <p>Hier haben wir eine Gebrauchsanweisung Gottes:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was heißt „freundlich“? (Gegenteil davon?) ▪ Was heißt „mit Salz gewürzt“? (Gegenteil davon?) ▪ Warum muss beides zusammenkommen? <p>4. Abschluss: Die Zunge: eine Gabe 10'</p> <p>Wir lesen zusammen S. 40 und 41 in der „4you“.</p> <p>Und/oder: Zusätzliche Anregung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenn es eine Umfrage zu bestimmten Wörtern gäbe, was würdest du eintragen? <p>das schönste Wort: _____</p> <p>das tragischste Wort: _____</p> <p>das innigste Wort: _____</p> <p>das wärmste Wort: _____</p> <p>das kälteste Wort: _____</p> <p>das bitterste Wort: _____</p> <p>das traurigste Wort: _____</p>	<p>Textbesprechung</p> <p>„4you“, S. 40–41</p> <p>Jeweils einen T lesen lassen und einen besinnlichen Abschluss mit Gebet gestalten. (Diese Übung eignet sich als besinnlicher Ausklang, aber auch als Einstieg.)</p>

Anlage 1:**Kärtchen für die Pantomime**

das Wort ergreifen	an jemanden das Wort richten	Makulatur reden	jemandem das Wort entziehen
jemandem das Wort abschneiden	für jemanden ein Wort einlegen	ein Wort in eigener Sache sagen	wortlos sein
etwas wortgetreu wiedergeben	jemanden beim Wort nehmen	wortbrüchig werden	jedes Wort auf die Goldwaage legen
jemandem das Wort im Munde umdrehen	Worte, die im Hals stecken bleiben	das Wort in den Mund legen	sich den Mund fusselig reden
eine spitze Zunge haben	mit gespaltener Zunge reden	jemandem nach dem Mund reden	große Töne spucken
in den Wind reden	gegen eine Wand reden	das Herz auf der Zunge haben	sich um Kopf und Kragen reden
mit Engelszungen reden	jemandem ein Loch in den Bauch reden	sich auf die Zunge beißen	frei von der Leber weg reden
jemanden platt reden	jemanden mit Worten erschlagen	jemanden abkanzeln	jemandes Ruf zerstören

Anlage 2:**Automatisches Schnellformulierungssystem**

Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3
0. konzentrierte	0. Führungs-	0. -struktur
1. integrierte	1. Organisations-	1. -flexibilität
2. permanente	2. Identifikations-	2. -ebene
3. systematisierte	3. Drittgenerations-	3. -tendenz
4. progressive	4. Koalitions-	4. -programmierung
5. funktionelle	5. Fluktuations-	5. -konzeption
6. synchrone	6. Übergangs-	6. -phase
7. qualifizierte	7. Wachstums-	7. -potenz
8. ambivalente	8. Aktions-	8. -problematik
9. orientierte	9. Interpretations-	9. -kontingenz